

Abschlussbericht zur Umfrage bezüglich der 28. Lektion

Herzlichen Dank für die rege Teilnahme an unserer Umfrage. Wir haben rund 220 Kindergartenlehrpersonen befragt, was einer Rücklaufquote von etwa 40% entspricht.

Ausgangslage

Mit der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans wurde die Empfangs- und Verabschiedungszeit auf maximal 2 Lektionen festgesetzt. Für die damit freiwerdende 28. Lektion schlug das Departement BKS pädagogisch sinnvolle Tätigkeiten in den Berufsfeldern «Schule» oder «Unterricht vor. Konkrete Vorschläge, wie dieser Einsatz aussehen könnte, fehlen jedoch bis heute. Auf der Basis der Umfrage wollten wir ein Papier mit guten und vorbildlichen Umsetzungsvorschlägen erarbeiten und den Stellenwert der 28. Lektion erfassen.

Ergebnisse

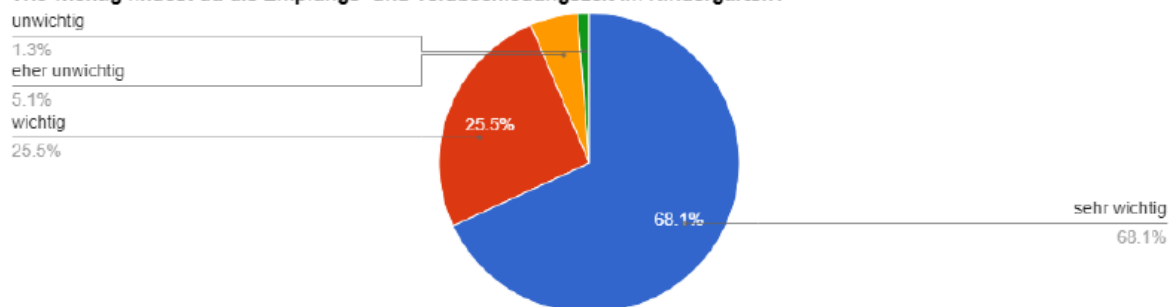
Bei den teilnehmenden Lehrpersonen handelt es sich bei einem Grossteil (200 Personen) um Klassenlehrpersonen am Kindergarten. Es erstaunt, dass nur rund ein Fünftel der Befragten in einem vollen Pensum (28 Lektionen) angestellt ist und ein weiteres Drittel zwar 5 Vor- und 2 Nachmittage arbeitet, jedoch nicht mit einem Vertrag über 28 Lektionen.

▪ Stellenwert der Empfangs- und Verabschiedungszeit

Die Empfangs- und Verabschiedungszeit wird vom Kanton anders finanziert als eine Unterrichtslektion. Bei einer Unterrichtslektion stehen der Lehrperson 60 Stunden Jahresarbeitszeit zur Verfügung, diese dienen dazu, den Unterricht vor- und nachzubereiten sowie durchzuführen. Das Departement BKS hält fest, dass die Empfangs- und Verabschiedungszeiten nicht vorbereitet werden müssen. Daher werden diese anders ressourceiert und somit stehen pro Lektion 90 Stunden Arbeit pro Jahr zur Verfügung.

Wir hatten die Vermutung, dass die Empfangs- und Verabschiedungszeiten für viele Kindergartenlehrpersonen ein wichtiger Bestandteil ihrer Halbtagesplanung sind.

Wie wichtig findest du die Empfangs- und Verabschiedungszeit im Kindergarten?



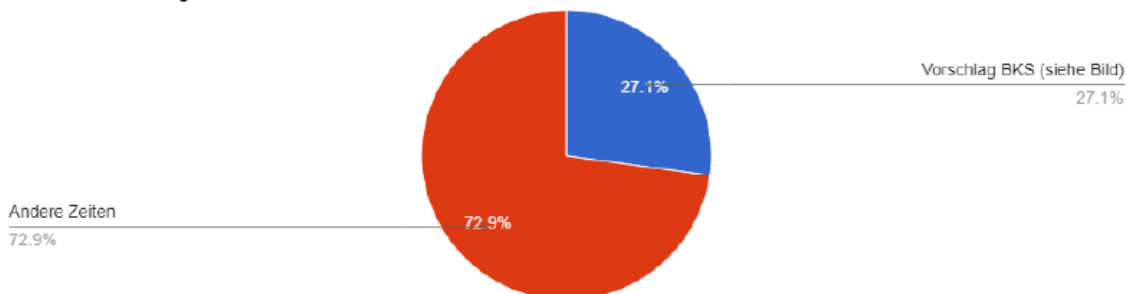
1. Abbildung: Wie wichtig findest du die Empfangs- und Verabschiedungszeit:

Unsere Vermutung hat sich bewahrheitet: Rund 60% der Befragten bereiten ihre Empfangs- und Verabschiedungszeiten vor. 68% der Befragten schätzen diese Zeit als sehr wichtig ein, weitere 25% als wichtig. Ein klares Zeichen für den hohen Stellenwert der Zeit vor und nach dem Unterricht.

▪ Stundenplanumsetzung

Mit der neuen Regelung, dass nunmehr 2 Lektionen für Empfang und Verabschiedung eingesetzt werden dürfen, hat das BKS Vorschläge für den Stundenplan erarbeitet. Diese Vorschläge sind in der Handreichung (<https://alv-ag.ch/files/get-file/150>) ersichtlich und zeigen eine deutliche Abweichung zu den bisherigen Stundentafeln des Kindergartens.

Um welche Zeit beginnt und endet bei euch der Unterricht?



2. Abbildung: Um welche Zeit beginnt und endet bei euch der Unterricht?

Es ist erstaunlich, dass rund 73% der befragten Kindergartenlehrpersonen einen Stundenplan haben, der sich vom Vorschlag des Departements BKS unterscheidet. Meist gleichen die Anfangs- und Schlusszeiten des Stundenplans den früher geltenden Regelungen. In einigen Gemeinden werden weiterhin 3 Lektionen für den Empfang- und die Verabschiedung angeboten. Dies ist auch nach wie vor möglich, müsste aber durch eine zusätzliche Lektion, bezahlt durch die Gemeinde, abgegolten werden – was laut Angaben einiger der befragten Lehrpersonen in deren Gemeinden nicht so gehandhabt wird.

▪ 28. Lektion

Etwas weniger als die Hälfte der befragten Lehrpersonen möchte in einem 100%-Pensum arbeiten, dies ist mehr, als wir erwartet haben. 42% der Befragten können nicht in einem 100%-Pensum arbeiten, obschon sie dies wollen. Das ist ein sehr hoher und alarmierender Wert.

▪ Liste mit Best-Practice-Vorschlägen:

Viele der Befragten schilderten uns, wie die 28. Lektion bei ihnen eingesetzt wird. Neben Einsätzen und Lehraufträgen an anderen Klassen erhielten wir viele Ideen, wie die 28. Lektion an der eigenen Klasse eingesetzt werden kann. Die Liste dieser Ideen findet ihr hier ([Link](#))

Interpretation, Schlussfolgerung und standespolitische Forderungen

Warum die 28. Lektion oft nicht mehr bei der Kindergartenlehrperson bleibt, wird von vielen Schulleitungen mit der neuen Ressourcierung des Kantons begründet. Dies bedauern wir sehr, erhalten die Schulen hier die wertvolle Möglichkeit, Unterricht und Schule auch im Kindergarten zu entwickeln. Eine klare Haltung und Regelung des Kantons würde hier Abhilfe und für viele Kindergartenlehrpersonen Klarheit schaffen.

Mit dem Stundenplanvorschlag des Departements BKS weichen die Kindergartenstundenpläne von den Schulstundenplänen ab und haben sich deutlich von den Blockzeiten entfernt. Wir fragen uns, ob es diesem Fakt geschuldet ist, dass an vielen Orten die Stundenpläne nicht dem Vorschlag des Departements BKS entsprechen und somit nicht immer rechtlich korrekt ausgestaltet sind. Es zeigt sich klar, dass mit der neuen Regelung vielerorts wohl auch zu viel Handlungsspielraum entstanden ist und auch widerrechtliche Stundenpläne erstellt werden. Wir fordern eine klarere Handhabung und Kontrolle und ein Monitoring darüber, wie die Stundenpläne und Arbeitszeiten der Kindergartenlehrpersonen aussehen.

Auf Basis der Umfrageergebnisse haben wir festgestellt, dass es sehr viele verschiedene Handhabungen gibt, die 28. Lektion einzusetzen. In gewissen Gemeinden müssen Kindergartenlehrpersonen für ihr Vollpensum grossen Mehraufwand (Projektgruppenmitarbeit, Zusätzliche Lektionen, etc.) leisten. Wir halten dies für eine Ungerechtigkeit und fordern eine einheitliche Lösung.

Wir fordern darüber hinaus, dass der Kanton eine klare Haltung in Bezug auf den Blockzeitenunterricht bezieht.

- Es darf keine Manipulation der Pausenlänge in Kauf genommen werden, um die Blockzeiten aufrecht zu erhalten. Wir fordern eine klare Regelung für Pausenlänge.
- Wir halten die momentane Handhabung, wonach jede Schulgemeinde selbst entscheidet, wann ihr Unterricht beginnt, für familienfeindlich und nicht mehr zeitgemäss.

21.05.22

Vorstand Fraktion Kindergarten

Anita Ammann, Präsidentin